

(N)ONLINER Atlas 2002: Eine Topographie der Digitalen Spaltung durch Deutschland - Highlights

Kernergebnisse einer bevölkerungsrepräsentativen telefonischen Umfrage, die eMind@emnid und Initiative D21 bei 30.000 Personen im Alter ab 14 Jahren nach deren Nutzung bzw. Nicht-Nutzung des Internets im Jahr 2002 durchgeführt hat:

- **Zahlen besser als die Stimmung:** Im Mai 2002 gibt es 26,7 Millionen deutsche Internet-Nutzer über 14 Jahren. Das sind rund drei Millionen mehr als im vergangenen Jahr. Anfang 1999 waren 13 Millionen im Internet.
- **Wolken am Internet-Himmel:** Anteil der Nutzungsplaner gegenüber 2001 rückläufig: Personen, die nicht im Netz sind, planen immer weniger online zu gehen. 2001 planten 10,4 Prozent der über 14-Jährigen die Anschaffung eines Internetzugangs, weniger als die Hälfte von ihnen haben ihr Vorhaben auch in die Tat umgesetzt. 2002 planen nur noch 8,2 Prozent online zu gehen. Es scheint, die Internet-Nutzung ist an der Wachstumsgrenze angelangt. Das ist weit unter dem Ziel, 70 Prozent der Bevölkerung ins Netz zu bekommen.
- **Die Gefahr der digitalen Spaltung ist nicht gebannt:** Noch immer ist der typischen User männlich, hat eine gute Ausbildung und wohnt in urbanen Gebieten. Neu: der typische User wohnt in Schleswig-Holstein.
- **Ran an Frauen, Oldies und Arbeitssuchende:** Größtes Wachstumspotenzial liegt bei Seniorinnen und Senioren, Arbeitssuchenden sowie bei gut ausgebildeten Frauen. Die Maßnahmen von Wirtschaft und Politik für das Ziel „Internet für alle“ müssen treffsicherer werden. Notwendig sind inhaltliche Schwerpunkte wie Gesundheitswesen, „Kirche online“, Qualifikation, Arbeitsvermittlung, Online-Coaching. Außerdem: betreute Internet-Cafes, Kostenreduzierung, einfachere Technik. Neben dem Graben zwischen Onlinern und Offlinern droht die neueste Zugangs- und Verbindungstechnologie DSL auch die Onliner unter sich zu spalten.
- **Deutschland in den Grenzen von 1949:** Saarland, das Rheinland und Ostdeutschland sind die Offliner-Regionen. In den Westdeutschland haben 43 Prozent einen Internet-Anschluss, in Ostdeutschland 37 Prozent. Nutzer-Hauptstadt ist Frankfurt -53 Prozent online- gefolgt von Dresden und Stuttgart.
- **Bürger wollen E-Government:** Für 87 Prozent sind virtuelle Rathäuser von Städten und Gemeinden attraktiv bis sehr attraktiv.

Kontakt und weitere Informationen:

Frank Wagner, EMNID, Telefon: 040 - 236 983-19, frank.wagner@emnid.tnsfres.com
Norbert Eder, Initiative D21, Telefon: 030 - 31 15 13 90, norbert.eder@initiatived21.de